

Digitale Abschreckung:

KI wird zu Washingtons neuester Waffe der Hegemonie

Die USA setzen künstliche Intelligenz als Waffe ein, um die imperiale Kontrolle fest in die digitale Infrastruktur ihrer Verbündeten und Rivalen zu integrieren.



4. Februar 2026 | Jamal Meselmani

Seit über einem Jahrhundert sind Ölpipelines und Schifffahrtswege die Grundlage für militärische und wirtschaftliche Rivalitäten weltweit. Heute wird diese Machtkarte neu gezeichnet. In Washington, im Silicon Valley und im Pentagon entsteht eine neue Karte der Vorherrschaft – nicht mehr basierend auf Öl oder Seewegen, sondern auf Silizium, Rechenkapazität und der Kontrolle über die digitale Infrastruktur.

Künstliche Intelligenz (KI) [verändert die Geopolitik](#) in ihrem Kern. Der Krieg in der Ukraine, die sich verschärfenden Engpässe im Roten Meer und in der Straße von Hormus sowie das plötzliche Werben der USA um Venezuela beweisen, dass die Geografie nach wie vor eine Rolle spielt.

In den letzten zehn Jahren ist jedoch eine parallele Infrastruktur entstanden – digital, grundlegend und zunehmend souverän. Im Mittelpunkt steht dabei die Rechenleistung, die die Hardware, Energie und Verarbeitungskapazität umfasst, die fortschrittliche KI-Modelle antreiben. Washington beabsichtigt, diese Macht zu [monopolisieren](#).

Rechenüberlegenheit als strategische Doktrin

Was einst als Innovation vermarktet wurde, hat sich zu einer souveränen Infrastruktur entwickelt. KI-Systeme bilden heute die Grundlage für militärische Planung, Logistik und wirtschaftliche Koordination. Staaten mit fortschrittlichen Rechenkapazitäten verfügen über einen strategischen Vorteil, der sich sowohl auf den wirtschaftlichen als auch auf den militärischen Bereich erstreckt.

Die USA haben diese Veränderung früh erkannt. Sie betrachten KI nicht als spekulative Branche, sondern als Pfeiler ihrer strategischen Dominanz. Mit dieser Perspektive hat Washington privates Kapital, akademische Forschung, Militärdoktrin und Industriepolitik zu einer kohärenten Architektur vereint, die auf globale Vorherrschaft abzielt.

Die Zahlen spiegeln diese Ambitionen wider. Der [Stanford AI Index 2025](#) gibt die privaten KI-Investitionen der USA mit 109,1 Milliarden US-Dollar in einem einzigen Jahr an – das ist zwölfmal mehr als in China und 24-mal mehr als im Vereinigten Königreich. Die institutionellen Investitionen [überstiegen 252 Milliarden US-Dollar](#). Dies spiegelt eine bewusste Strategie wider, hyperskalierte Rechenzentren zu errichten, Talente zu konzentrieren und Modelle in einem Umfang einzusetzen, der für die meisten Staaten unerreichbar bleibt.

Dieser digitale Aufbau steht im Widerspruch zu der zunehmenden multipolaren Widerstandsbewegung. In Westasien und im globalen Süden betrachten Staaten und Bewegungen, die sich der Achse des Widerstands angeschlossen haben, die von den USA geführte KI-Infrastruktur zunehmend als eine Form [neoinperialistischer Kontrolle](#) – eine, die frühere Kämpfe um Öl, Währungen und Waffen widerspiegelt. Was einst auf Kriegsschiffe und Sanktionen beruhte, geschieht nun über Rechenzentren und algorithmische Gatekeeping-Maßnahmen.

Dies hat bereits begonnen, die strategische Haltung von Widerstandsbewegungen und ihren Verbündeten zu prägen. Der Iran beispielsweise hat die Kontrolle von Datenströmen und Infrastruktur öffentlich mit der [nationalen Souveränität](#) in Verbindung gebracht. Widerstandsakteure und Verfechter digitaler Rechte haben westliche Technologieplattformen wiederholt für die systematische [Zensur](#) und Überwachung palästinensischer Inhalte und abweichender Meinungen kritisiert und die Kontrolle der digitalen Infrastruktur als Teil eines [umfassenderen Kampfes](#) um Narrative und Macht dargestellt.

Der Würgegriff der KI-Chips und Pax Silica

Das Herzstück der KI ist Silizium. Chips, Beschleuniger und Server bilden die Grundlage jedes Modells – und sie werden zunehmend monopolisiert. In den USA erzielte Nvidia in einem einzigen Quartal einen Umsatz von fast 39 Milliarden US-Dollar mit Rechenzentren.

Moderne Streitkräfte verlassen sich heute auf KI, um [Drohnen zu steuern](#), Satellitendaten zu analysieren, Netzwerke zu verteidigen und Raketensysteme zu kalibrieren. Die Recheninfrastruktur ist zu einem eigenständigen Kernbereich des Kriegsgeschehens geworden. In Anbetracht dessen hat Washington Exportkontrollen zu [strategischen Blockaden](#) umgewandelt, die Chinas Zugang zu High-End-Chips zum Ziel haben.

Als Reaktion darauf hat Peking die heimische Chip-Produktion hochgefahren, riesige Rechenzentren gebaut und KI sowohl in die zivile als auch in die militärische Planung integriert.

Die [Pax-Silica-Initiative](#) des US-Außenministeriums skizziert eine techno-industrielle Allianz zwischen Japan, Südkorea, den Niederlanden und Israel. Dieses als „Vertrauensnetzwerk“ für KI-Lieferketten bezeichnete Rahmenwerk integriert Rechenleistung, Energie und Fertigung in einem gemeinsamen Block.

Israels Rolle und digitale Abschreckung

Durch die Integration von Cyberkriegführung, [Überwachungstechnologien](#) und KI-gestützten militärischen Anwendungen nimmt Israel eine Schlüsselposition innerhalb des strategischen Rahmens Washingtons ein. Tel Aviv bringt [kampferprobte](#) Instrumente und eine operative Doktrin mit, die durch jahrzehntelange Besatzung und regionale Konflikte verfeinert wurden.

Durch die Integration von Cyberkriegführung, Überwachungstechnologien und KI-gesteuerten militärischen Anwendungen positioniert sich Israel als wichtiger Sicherheitsknotenpunkt innerhalb des strategischen Rahmens Washingtons. Tel Aviv bringt kampferprobte Werkzeuge und eine operative Doktrin mit, die durch jahrzehntelange Besatzung und regionale Konflikte verfeinert wurde.

Durch dieses Netzwerk dient die Recheninfrastruktur gleichzeitig als politisches Druckmittel. Verbündete innerhalb des Systems erhalten privilegierten Zugang zu Technologie und Investitionen. Diejenigen außerhalb sehen sich mit Ausgrenzung, Knappheit und spiralförmig steigenden Kosten konfrontiert. Die KI-Infrastruktur wird sowohl zu Zuckerbrot als auch zu Peitsche.

Die digitale Architektur, die einst als neutral galt, ist zu einem Instrument strategischer Disziplin geworden. Washingtons Bündnisbildung hängt zunehmend von der Kontrolle über Bandbreite, Chips und Serverplatz ab. Der Zugang zu Rechenleistung wird auf die Ausrichtung abgestimmt.

Die Präsenz israelischer Unternehmen in Cybersicherheits- und Militärtechnologieforen in ganz Asien und Afrika festigt diese Ausrichtung weiter. Joint Ventures und Exportgeschäfte verwischen die Grenze zwischen wirtschaftlicher Partnerschaft und militärischer Abhängigkeit.

KI, Energie und erzwungene Abhängigkeit

Der Kampf um Hardware fließt nun in ein größeres Projekt ein: die Kontrolle über den globalen Einsatz. Der eigentliche Vorteil liegt in der Dominanz der Cloud-Infrastruktur. Von Amazon Web Services bis Microsoft Azure versuchen die USA, sich als Grundlage der globalen digitalen Wirtschaft zu etablieren – indem sie die Regeln, Berechtigungen und Teilnahmebedingungen festlegen.

Regierungen und Unternehmen weltweit, die auf die US-amerikanische Cloud-Infrastruktur angewiesen sind, unterliegen den in Washington festgelegten rechtlichen und operativen Beschränkungen. Eine Abkehr von diesen Plattformen ist mit erheblichen politischen und wirtschaftlichen Nachteilen verbunden.

Diese Dynamik hat sich bereits im [Konflikt am Roten Meer](#) gezeigt, wo die mit Ansarallah verbündeten jemenitischen Streitkräfte (YAF) adaptive Zielsysteme und [Cyberfähigkeiten](#) unter Beweis gestellt haben. Obwohl asymmetrisch, spiegeln solche Instrumente die zunehmende Verbreitung von KI in den Arsenalen der Widerstandsbewegungen wider – und die entsprechende Dringlichkeit in Washington, rivalisierenden Blöcken den Zugang zu verweigern. Washington erreicht Kontrolle nicht durch Gewalt, sondern durch Architektur.

Es gibt auch eine materielle Dimension. Der Betrieb groß angelegter Modelle verbraucht unglaubliche Mengen an Strom. Die Datenverarbeitung erfordert Kraftwerke, Kühlnetze und unterbrechungsfreie Energieflüsse. In diesem Sinne ist KI zutiefst physisch: Sie ist auf Rohstoffe, Förderinfrastruktur und territoriale Kontrolle angewiesen.

Diese Konvergenz von Datenverarbeitungs- und Energiepolitik offenbart Washingtons umfassendes Konzept. Der Ausbau der KI ist lediglich eine Bekräftigung der US-Hegemonie unter dem Banner der Innovation.

Der Kreis schließt sich: KI als imperiale Infrastruktur

KI steht nun im Mittelpunkt der Großstrategie der USA und bildet den Ankerpunkt für Washingtons Bemühungen, die Architektur der unipolaren Kontrolle zu festigen. Was als Wettlauf um technische Vorteile begann, hat sich zu einer Infrastruktur der Dominanz entwickelt – einer Infrastruktur, die sich über Energienetze, Chip-Lieferketten und die Cloud-Plattformen erstreckt, die heute den Zugang zum Wirtschaftsleben prägen.

Dies ist das neue Terrain der Konfrontation. Tel Aviv mag die Cyber-Tools liefern, Seoul die Fertigung und Silicon Valley die Server – aber die Hebel bleiben in den Händen Washingtons. Das digitale Territorium wird aufgeteilt, rationiert und überwacht.

Für den Globalen Süden haben sich die Fronten bereits verschoben. Infrastruktur ist keine neutrale Zone mehr. Ob durch sanktionierte Chipsätze oder lizenzierten Cloud-Zugang – Washingtons Kontrolle über die Rechenleistung definiert die politischen Grenzen dieser Ära.